

Münchener Schachstiftung

Schach macht schlau



Jahresbericht 2020-2021





Schach trotz(t) Virus!

Liebe Freundinnen und Freunde des Schachspiels, liebe Förderer und Kooperationspartner, liebe Damen und Herren,

wir freuen uns sehr, Sie durch unseren Jahresbericht zu grüßen und Ihnen von den wichtigen Ereignissen der Schachstiftung der letzten zwei Jahre zu berichten.

Natürlich hatte die Pandemie für all unsere Förderprojekte eine große Herausforderung bedeutet, konnten doch mit Beginn des Lockdowns unsere Trainerinnen und Trainer an den Schulen zunächst keinen Präsenzunterricht mehr geben. Innerhalb kurzer Zeit riefen wir jedoch Online-Trainingsangebote ins Leben, die zwar nicht von allen Schulen in sozialen Brennpunkten, aber doch von einer ganzen Reihe der dortigen Schulkinder genutzt werden konnten.

Gerade diese Kinder liegen uns besonders am Herzen. Sie hatten am allermeisten unter den vielmonatigen Einschränkungen zu leiden. Schachtraining bedeutet für sie nicht nur geistige Anregung und einen Ausgleich zu entstandenen Lerndefiziten, sondern auch einen Ausflug in eine spannende und abenteuerliche Welt, der für eine Zeitlang den oft schwierigen Alltag vergessen lässt.

Eine große Freude waren all die positiven und konstruktiven Rückmeldungen, die uns von Schulleitungen und Förderpartnern zu unseren Projekten erreicht haben. Und wir sind sehr dankbar, dass all unsere Unterstützerinnen und Unterstützer weiter an uns geglaubt haben und uns treu geblieben sind - In schweren Zeiten erkennt man wahre Freunde.

Gerade jetzt hoffen wir auf die völkerverbindende Kraft des Schachspiels als universelle Sprache, die sich über viele Jahrhunderte immer wieder bewährt hat. Im Schach wie im Leben gibt es viele wichtige Faktoren. Das Schicksal des Königs ist der oberste Wert, dem alles andere untergeordnet ist. Und deshalb ist es wichtiger denn je, die „Königswerte“ Demokratie, Freiheit und Menschenwürde mutig zu vertreten; dafür steht auch unsere Stiftung!

Aktuell arbeiten wir im Sinne größerer Reichweite und Nachhaltigkeit daran, aus unserem didaktischen Konzept „Königsplan für Kinder“ ein kompaktes Kompendium zu machen, das diese effektive Methodik möglichst vielen Kindern zugänglich machen soll.

Wir sind voller Hoffnung, dass wir mit Ihrer Unterstützung die Kinder, die am meisten von unserer Förderung profitieren auch weiterhin gut begleiten können.

Dafür ein ganz großes Dankeschön und alles Gute für Sie!

Ihr Stefan Kindermann

Schach macht schlau

INHALT

3 Editorial – Schach trotz(t) Virus!

4 - 5 Inhaltsübersicht

6 - 7 Unser Stadtplan - alle Projekte auf einen Blick

Schulprojekte – Schach macht stark

8 – 9 Schach mit dem Referat für Bildung und Sport

10 – 11 Schach am Nachmittag

Projekte für Menschen mit Handicap und Erkrankte – Schach macht Spaß

12 – 13 Gesund werden mit Schach - Interview mit Herrn von Moreau

Projekte für Seniorinnen und Senioren – Schach hält fit

14 – 15 Einblick ins Senioren-Schach

Aus dem Stiftungsleben

16 – 17 Vorstellung Schach-Yoga

18 – 19 Die Vorteile von Schach aus der Perspektive von Schachi

20 – 25 Charity-Event der Münchener Schachstiftung

26 – 27 Feedback unserer Kinder


28 – 29 Über uns

30 – 31 Danksagung


32 – 33 Jahresabschlüsse 2020 und 2021

34 Impressum

Legende




 Schulkinder

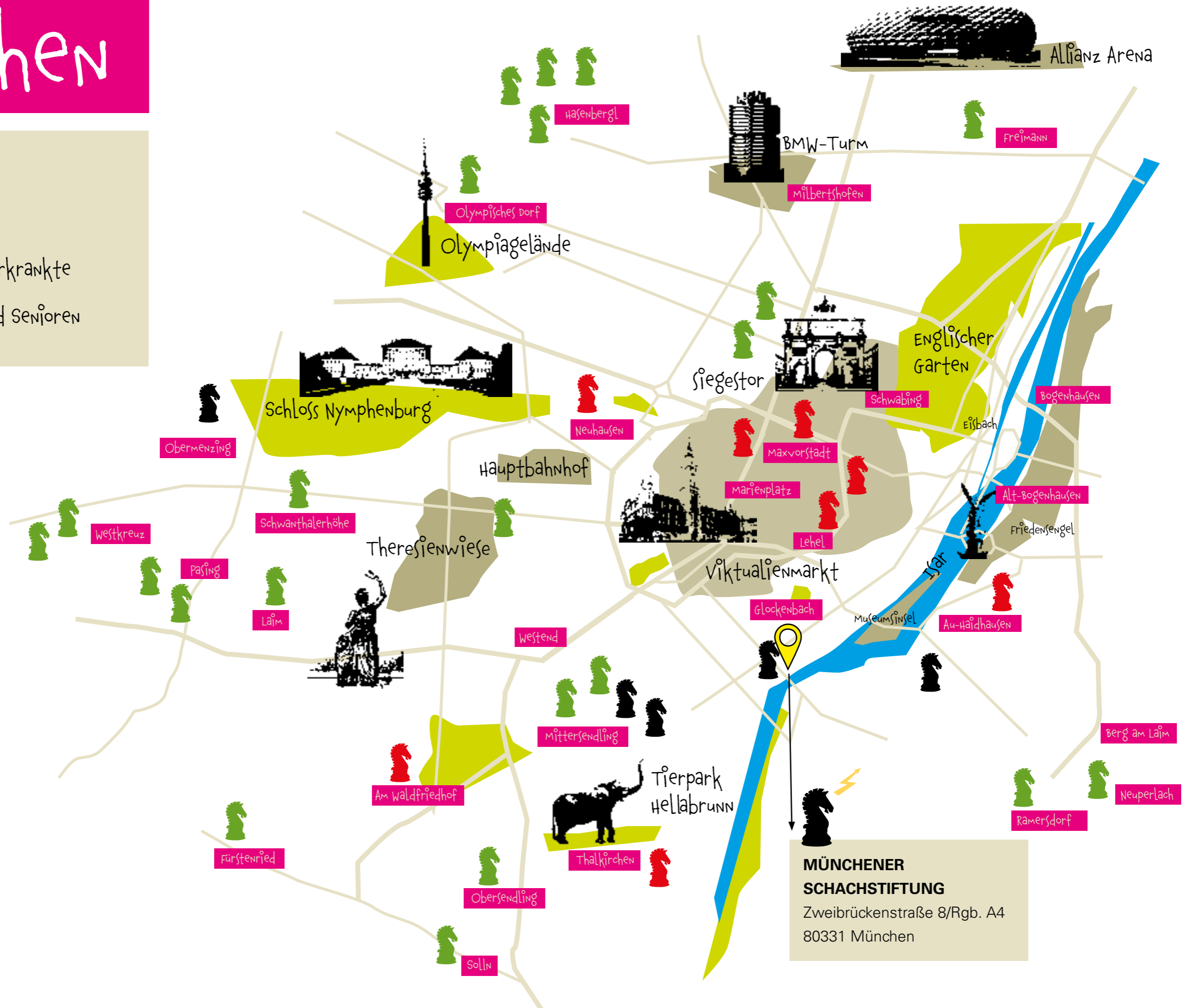
 Menschen mit Handicap und Erkrankte

 Seniorinnen und Senioren

München

Legende

-  Schulkinder
-  Menschen mit Handicap und Erkrankte
-  Seniorinnen und Senioren



**MÜNCHENER
SCHACHSTIFTUNG**
Zweibrückenstraße 8/Rgb. A4
80331 München

Schachtraining

An Münchner Brennpunktschulen in Kooperation mit dem Referat für Bildung und Sport

München gegen Armut – frühe Förderung durch Schach nach Königsplan im Schuljahr 2020/2021

Projektbeschreibung

Im Schuljahr 2020/2021 förderte die Münchener Schachstiftung zusammen mit dem Referat für Bildung und Sport (RBS) der Landeshauptstadt München gemäß Stadtratsbeschluss vom November 2019 Schachtraining für Kinder und Jugendliche an Schulen mit schwacher Sozialstruktur. Die Kinder und Jugendlichen sollen damit umfassend qualifiziert und nachhaltig vor Armut geschützt werden. Die Unterrichtsmethode erfolgte nach dem pädagogischen Konzept der Münchener Schachakademie Schach nach Königsplan.

Einbezogen wurden die Mittelschulen an der Leipziger Straße und an der Albert-Schweitzer-Straße mit allen fünften Klassen, sowie die Förderschulen SFZ München Mitte 2, die Professor-Otto-Speck-Schule und die Wichern-Schule. Desweiteren wurden an 6 Grundschulen alle zweiten Klassen mit Schach gefördert. Insgesamt konnten 34 Klassen von Schachtraining profitieren. Das wurde ermöglicht u.a. durch großzügige Fördergelder der Kinder- und Jugendstiftung der Stadtparkasse München und der Dr. Irene und Harry Roeser Bley Stiftung.

Schuljahr 2020/2021

Durch die gesetzlichen Bestimmungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie wurde zwischen Präsenz und Online-Unterricht gewechselt, je nachdem wie die Vorgaben der einzelnen Schulen und die gesetzlichen Regelungen es vorsahen. Allerdings war es aus organisatorischen Gründen leider nicht allen Schulen möglich, dieses Online-Angebot zu etablieren. Auch verfügten nicht alle „Schachkinder“ über geeignete Endgeräte.

Dort wo er stattfand, stellte der Schach-Online-Unterricht eine spannende Herausforderung dar und wurde nach allen Rückmeldungen sehr positiv aufgenommen. Es ergaben sich neue und anregende Möglichkeiten der Visualisierung von Schachthemen, sowie des gemeinsamen Spielens über die Schachplattform lichess.org.



Schach ist einfach universell. Man kann es mit Maske spielen und unter Wasser. Es macht immer Spaß!



Fördern das Schachtraining von links nach rechts: Trainerin Victoria Berdin und Trainer Martin Bauer, Moritz Opfergeld von Munich Residential, Roman Krulich, Krulich Immobilien, Stiftungsvorstand Stefan Kindermann und Schulleiterin der Guldeinschule Frau Stark.



Schach macht stark

Schach am Nachmittag

Seit Beginn des Schuljahres 2019/2020 bietet die Münchener Schachstiftung Schachtraining für Grundschul Kinder an, die am Nachmittag einen Hort oder eine Kinderbetreuungseinrichtung besuchen. Dieses Projekt wird aus Mitteln des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Das Programm fand im Schuljahr 2020/2021 an folgenden vier Grundschulen oder Betreuungseinrichtungen statt:

- Grundschule am Bauhausplatz
- Grundschule am Schererplatz
- Grundschule an der Paulckestraße
- Grundschule an der Guldeinstraße

Diese Grundschulen befinden sich in Vierteln mit sehr niedrigem Sozialindex. Das bedeutet, dass sie nach den Kriterien der Stadt München als „Brennpunkt“-Schulen gelten.

Für die Kinder der Nachmittagsbetreuung ist das regelmäßige Schachtraining Herausforderung und Vergnügen zugleich. Die zusätzliche schachliche Förderung bietet den Kindern neben den Vorteilen für das logische Denken und für die Konzentrationsfähigkeit auch eine enorme Unterstützung für die sprachliche und soziale Entwicklung.

Die Gruppengröße der Schachspielenden liegt zwischen fünf und vierzehn. So genießen die Schülerinnen und Schüler eine besonders intensive, individuelle Förderung. Kinder ohne Schachkenntnisse besuchen Anfängergruppen. Kinder, die bereits die Schachregeln kennen, lernen in Gruppen für Fortgeschrittene.

Das Schönste ist immer die Freude der Kinder über die Schachgeschenke für zu Hause zum Schuljahresabschluss.



Situation im Schuljahr 2020/2021

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen zur Eindämmung der Coronapandemie waren alle schulischen Einrichtungen vor allergrößte Herausforderungen gestellt. Um dieser Lage professionell zu begegnen, wurde von Seiten der Schachstiftung - wie schon im vorangegangenen Schuljahr - Online-Training angeboten. Dank gebündelter Kräfte und viel Kreativität aller Beteiligten, haben wir trotz Lockdowns und diverser personeller Engpässe eine kleine aber feine Anzahl an Schachtrainings online durchführen können. Hoch begeistert und ungetrübt motiviert wurde jeder „Neustart“ von den Kindern aufgenommen. Wir sind stolz auf jedes „unserer Kinder“, das sich nicht hat unterkriegen lassen!



Schach macht Spaß

... für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf

... für Kinder mit der Diagnose Autismus

... für Menschen mit Handicap in der Pfennigparade

... für erkrankte Kinder in der München Klinik Schwabing

Es freut uns sehr, dass wir auch in schwierigen Zeiten in der Stiftung Pfennigparade und in der Schule für Kranke der München Klinik in der Psychosomatik Online-Trainings etablieren konnten. Bei allen anderen Einrichtungen mit besonders vulnerablen Gruppen wollen wir sobald wie möglich wieder starten.

Freundlicherweise dürfen wir hier die Veröffentlichung der Stiftung Pfennigparade auf ihrer Website in Auszügen abdrucken: <https://www.pfennigparade.de/highlight-schachturniere/>

Es begann mit einem schachbegeisterten Schüler. Er nahm Einzelunterricht an der Münchener Schachakademie und wünschte sich für die Zukunft Schachpartner. So schlug er vor, an den Ernst-Barlach-Schulen Schachunterricht anzubieten. Die Münchener Schachstiftung ließ sich von der Idee inspirieren und startete 2008 mit Schachkursen für Menschen mit körperlichen Einschränkungen. Ein voller Erfolg!

Interview mit Herrn von Moreau:

Münchener Schachstiftung: Herr von Moreau, Sie sind seit 2016 Vorstand der Stiftung Pfennigparade. Damals fanden schon viele Jahre Schachkurse in der Pfennigparade statt. Können Sie uns kurz schildern, warum gerade das Schachtraining an Ihrer Einrichtung so wertvoll ist?

Herr von Moreau:

Die Schachtrainings sind ein wichtiges Zusatzangebot an unseren Ernst-Barlach-Schulen. Schon lange lernen dort Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung zusammen. Dort gibt es also einen Grad an Normalität, den man in unserem Land nur selten findet. Dennoch erlebt man auch hier, dass Schüler:innen mit Behinderung manches nicht oder weniger zugetraut wird. Schach stellt gerne alles auf den Kopf, besonders dann, wenn ein Spieler mit Handicap seine Gegner ständig Schach matt setzt. Also: beim Schachspielen treten die Handicaps völlig in den Hintergrund. Die Spieler:innen erleben und begegnen sich dadurch völlig neu. Das ist ein großartiges Gefühl, besonders für Menschen, die sich von ihrer Umgebung oft über ihre Defizite wahrgenommen fühlen.

Münchener Schachstiftung: Durch die Corona-Pandemie hat es auch an der Pfennigparade zunächst einen Stopp des Schachtrainings gegeben. Erfreulicherweise konnten wir bald auf Online-Training umstellen. Wie erleben Sie diese erweiterten Trainingsmöglichkeiten, und glauben Sie, es ist sinnvoll auch nach dem Ende der Pandemie Onlinekurse anzubieten?

Herr von Moreau:

Ob im Training oder im Wettkampf - wie bei vielen anderen Sportarten auch, ist die analoge persönliche Begegnung ein wichtiger Teil des Spaßes. Die gegenseitige Motivation gelingt am besten im direkten Kontakt. Andererseits ist die Online-Variante wesentlich niederschwelliger und unabhängig vom



Noch vor Corona - man sieht wie konzentriert beim Turnier gespielt wird.

momentanen Standort der Teilnehmenden. Insofern sollten Trainer:innen und Teilnehmer:innen die Vorteile der Formate identifizieren, abwägen und gut aufeinander abstimmen. Vermutlich wird ein Mix dieser Formate die Zukunft bestimmen.

Münchener Schachstiftung: Der jährliche Höhepunkt des Schachjahres an der Pfennigparade ist immer das Schachturnier im Sommer, das jetzt leider zwei Jahre in Folge nicht stattfinden konnte. Wir hoffen sehr, dass wir es dieses Jahr wieder durchführen können. Sehen Sie darüber hinaus noch weitere Möglichkeiten des schachlichen Austausches an Ihrer Einrichtung oder eventuell sogar mit anderen Einrichtungen?

Herr von Moreau:

Das jährliche Schachturnier gehört auch in der Pfennigparade zu den Highlights jedes Jahres. Die pandemie-bedingten Ausfälle schmerzten auch uns. Wir schätzen die Zusammenarbeit mit der Münchener Schachstiftung sehr. Daher kann ich mir den Ausbau der Kooperation gut vorstellen sowohl innerhalb der breit aufgestellten Pfennigparade wie auch in unserem Netzwerk. Am schönsten fände ich inklusive Formate, in denen sich Menschen mit und ohne Behinderung auf gleicher „Brett“-höhe begegnen, in den Austausch kommen und sich dadurch bereichern.

Münchener Schachstiftung: Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Zeit und für die langjährige vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Münchener Schachstiftung.

Herr von Moreau:

Ich danke auch Ihnen für das Interview. Und dem würde ich gerne noch etwas hinzufügen: Ich bewundere das Wirken der Münchener Schachstiftung sehr, in der sich (ehemalige) Schachspieler-Größen ehrenamtlich engagieren. Darüber hinaus sind viele Menschen an ihrem Erfolg beteiligt. Die Schachstiftung leistet in München einen wertvollen Beitrag für Chancengerechtigkeit, sie motiviert Menschen, schenkt Ihnen Selbstvertrauen und macht sie stark. Ich hoffe, dass München Sie noch lange haben darf!

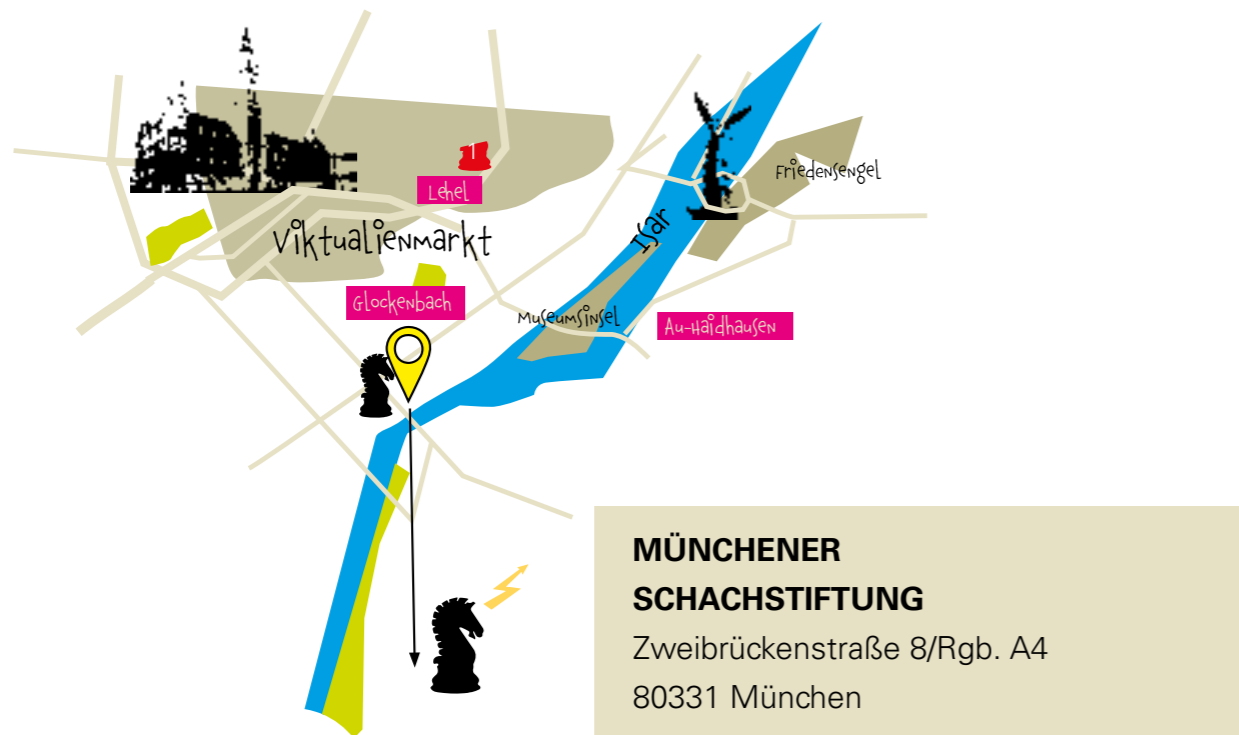


Herr von Moreau, Vorstand der Stiftung Pfennigparade im Gespräch mit Stefan Kindermann

Einblick ins Senioren-Schach

Am Montagnachmittag stehen die Antennen in den Räumen der Schachstiftung auf „Schachtraining mit Thomas“.

Der Duft von Kaffee und Schoko-Keks lässt auch manche Nachbarn neugierig um die Ecke blicken. Unkompliziert dazu zu stoßen und mit zu spielen, ist nicht nur möglich, sondern ausdrücklich gewünscht.



Gerüstet mit Mundschutz betreten die immer gut gelaunten Seniorinnen und Senioren das Spielzimmer und tauchen nach kurzem „Hallo“ in die Welt der Damen, Könige, Bauern und Springer ein. Dort fühlen sie sich wohl. Das lässt sich nach knapp zwei Stunden an den Gesichtern ablesen, in denen sich Inspiration, Aufgeregtheit und Freude abwechselnd die Show steuern. Es scheint Spaß gemacht zu haben.

Daran maßgeblich beteiligt ist der begnadete Schachtrainer Thomas Beckers, der längst die Herzen der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer gewonnen hat. Er ist vor Ort dabei, kennt seine Leute und weiß, was er fordern kann. „Sehr wichtig ist das strukturierte Training mit häufigen Wiederholungen. Lange Vorträge kann man sich abschminken“ sagt Beckers. „Es geht um lebendige und spannende Trainingseinheiten mit vielen Dialogen“. Im Fokus stehen bei ihm regelmäßige Tipps für die täglichen Übungen zu Hause. So kauft sich der ein oder andere gern ein Schachbuch und trainiert daheim. Üben, üben, üben heißt die Devise, und die Erfolge bleiben nicht aus. Selbst die Schachplattform lichess.org stößt vereinzelt auf Begeisterung und lockt zur Herausforderung am Rechner im „Homeoffice“.

Viele kommen, um anschließend ihren Enkelkindern selbst das königliche Spiel beibringen zu können und um mit ihnen zu spielen. Und ebenso wollen die meisten durch die Beschäftigung mit den 64 Feldern einfach im Alter fit bleiben. Gerade bei Menschen im Seniorenalter stoßen die neuen Erkenntnisse der Neuroplastizität auf großes Interesse. Sprich: heute wissen wir einfach viel mehr über unser Gehirn. Durch Schach kann man die „Grauen Zellen“ richtig auf Zack bringen. Auf die Frage, worin sich denn das Senioren vom Kinderschachtraining unterscheidet, antwortet Beckers: „Wenn ich am Demobrett eine Stellung aufbaue und diese Stellung danach auf die Bretter übertragen werden soll, dann machen das die Kinder

blitzschnell. Hingegen schaffen es die Senioren nicht immer fehlerfrei, oder brauchen Unterstützung. Wenn es dagegen um strategische Feinheiten in einer bestimmten Schachposition geht, sind die Senioren den Kindern haushoch überlegen.“ Hier überholt Weisheit Tempo, das hat Potential! Ob es denn irgendwann zu spät sei mit der Schachkarriere anzufangen, wurde von der Gruppe lächelnd abgewunken. Man höre: die Spiel-Erfahrung liegt zwischen drei- und vierzig Jahren und von Langeweile gibt es keine Spur. Respekt!

Die Schachstiftung ist glücklich und stolz, schachspielende Seniorinnen und Senioren in ihren Räumen zu empfangen und ein generationsübergreifender Treffpunkt für Spiel und Austausch zu sein.

(Kathrin Jäger)



Thomas Beckers fordert nicht nur Seniorinnen und Senioren zum Spiel am Schachbrett heraus, sondern trainiert mit gleicher Hingabe und Professionalität Kinder- und Jugendgruppen.

unser Schachyoga

Ähnlich wie der „Sonnengruß“ beim Yoga, bestehen die Schachyoga Übungen aus mehreren kleinen Übungen, die hintereinander ausgeführt nur wenige Minuten Zeit beanspruchen. Sie verbessern die Konzentration, helfen gegen Nervosität und machen wach und frisch. Hinterher fühlt man sich stark wie die Dame auf dem Schachbrett. Stellvertretend für jede Schachfigur gibt es eine Übung, die die Bewegung dieser Figur auf dem Schachbrett nachempfunden. Wer das Schachspielen anfängt, identifiziert sich so besser mit den Figuren und kann sich die Bewegungssequenzen viel leichter merken.

Der König



Der König ist die wichtigste Figur im Spiel. Schließlich geht es ja darum den gegnerischen König „Schach Matt“ zu setzen. Der König darf sich in jede Richtung bewegen: rückwärts, geradeaus, schräg nach vorne oder nach hinten. Allerdings hat es seine Majestät nicht besonders eilig. Deshalb schreitet sie immer nur ein Feld voran. Soll doch das Fußvolk außer Atem geraten.

Übung:

Der König hat Größe! Er streckt sich ganz gerade nach oben auf die Zehenspitzen und zieht auch die Arme soweit es geht in die Höhe. Dann folgt eine würdevolle Verbeugung mit geradem Rücken. Dabei zieht er die Arme nach hinten, bis die Fingerspitzen hinter dem Rücken nach oben zeigen.



Der Läufer



Der Läufer kann ganz schnell in nur einem einzigen Zug von einer Ecke des Schachbretts in die andere flitzen. Muss er aber nicht. Er kann auch nur wenige Felder vorrücken. Seine Bewegung ist immer diagonal - also schräg.

Übung:

Diese Bewegung ähnelt dem Halbmond bzw. der Dreiecksstellung im klassischen Yoga. Der Läufer kippt den Oberkörper einmal weit nach links. Dabei zieht er den rechten Arm weit nach oben. Dann das Ganze nach rechts. Genauso schräg, wie der Läufer sich auf dem Brett bewegt. Im Bild sind viele kleine Läuferinnen und Läufer bei unserer Mini-Schacholympiade.



Der Springer



Der Springer ist die einzige Schachfigur, die andere Figuren überspringen darf. Er zieht zwei Felder gerade und eins im rechten Winkel. Also wie ein großes ‚L‘. Weil der Springer Platz braucht, kann er sich am besten in der Mitte des Spielbretts entfalten.

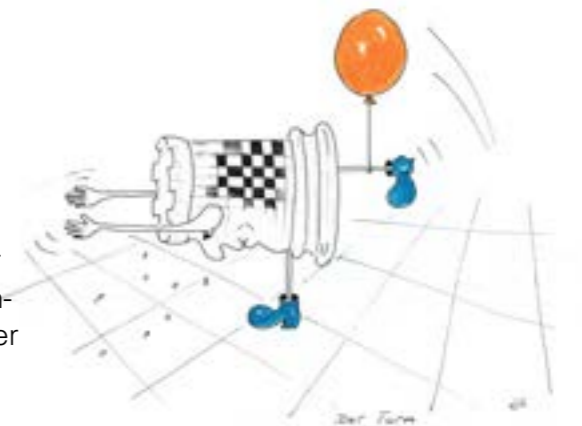
Übung:

Der Springer macht sich krumm wie ein Springerzug: Zunächst zieht er das Kinn an die Brust und stemmt die Hände in die Hüften. Danach kippt er den Oberkörper vorsichtig nach hinten, so dass das Gesicht zur Decke zeigt. Zuletzt zieht er das Kinn wieder auf die Brust und beugt den Oberkörper nach vorne.



Der Turm

Der Turm ist stärker als der schnelle Läufer, der sich immer nur auf einer Farbe weiterbewegen darf. Und er ist mächtiger als der langsame Springer. Der Turm ist dem indischen Streitwagen nachempfunden, in dem früher die besten Krieger des Königs in gerader Bahn über das Schlachtfeld jagten. Der Turm zieht immer gerade nach vorne, nach hinten, nach rechts oder links. Soweit er will - falls keine Figur im Weg steht. Wenn doch, kann er sie schlagen, muss aber nicht.



Übung:

Wie bei einer Standwaage bewegt der Turm den Oberkörper mit ausgestreckten Armen gerade nach vorne. Gleichzeitig geht das rechte Bein nach hinten, bis eine gerade Linie von den Fingerspitzen bis zum Fuß entsteht. Beim Aufrichten schlägt das Knie kräftig nach vorne. So, wie wenn der Turm, eine andere Figur aus dem Spiel katapultiert. Dann kommt das linke Bein dran. Diese Übung ist ein bisschen anspruchsvoller - eben wie die Figur des Turms auch. Sie schult außerdem den Gleichgewichtssinn.



Der Bauer

Die acht Bauern sind die einfachen Soldaten im Heer. Sie können natürlich nicht einfach fliehen, sondern müssen immer schrittweise vorrücken. Bei jedem Schritt dürfen sie nur ein Feld nach vorne gehen, außer bei ihrem allerersten Zug: da dürfen sie auch zwei Felder vorrücken. Wenn sie wollen. Eine andere Figur kann der Bauer nur dann schlagen, wenn sie schräg vor ihm steht.

Der kleine Bauer hat ein großes Geheimnis: Wenn er es tatsächlich schafft, bis zur letzten Reihe des Schachbretts vorzudringen - also das ganze Brett zu überqueren - kann er sich in jede Figur verwandeln - nur nicht in einen König. Sogar in eine mächtige Dame! Das hat er sich dann redlich verdient. Auch im alten indischen Heer wurde ein Soldat für soviel Mut belohnt und befördert.

Übung:

Der Bauer geht in die Hocke und macht sich ganz klein. Die Finger berühren den Boden. Dann richtet er den Rücken Wirbel für Wirbel auf, während die Fingerspitzen möglichst lange unten bleiben. Dabei stellt er sich vor, dass er immer mutiger, stärker und selbstbewusster wird, so wie ein Bauer an Macht gewinnt, je weiter er auf dem Schachbrett vorrückt. Am Ende streckt er sich ganz nach oben und breitet die Arme weit aus. Jetzt hat sich der kleine Bauer in die mächtige Dame verwandelt.

Viele, die diese „Power-Pose“ ein paar Sekunden oder Minuten durchhalten und öfter wiederholen, fühlen sich tatsächlich stärker und selbstbewusster. Das weiß wohl jeder, der schon mal Yoga praktiziert hat.

So kann sich jede und jeder vom einfachen kleinen Bauern zur mächtigen Dame entwickeln. Dafür braucht es allerdings ein bisschen Mut. Nicht nur auf dem Schachbrett.



Steckbrief:

Vorname: Schachi

Nachname: Schach

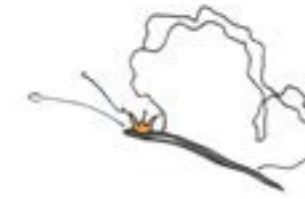
Größe: 4 Hufeisen (große fei...!)

Kraft: 100 Pferdestärken

Augenfarbe: pferd-braun

Familienstand: einzigartig

Besondere Kennzeichen: weich, albern, frech, schön, schlau, stark und ganz manchmal auch zimperlich und zickig...ups...pferdig...



Schach ist Gewaltprävention

Wie oft erlebe ich, dass Kinder, die gern mal eine Rauferei angefangen haben, plötzlich wie umgewandelt vor dem Schachbrett sitzen und über dem nächsten Zug brüten. Manchmal fällt es ihnen schwer zu verlieren – wem fällt das nicht schwer. Aber immer und wirklich immer – wird der Siegerin und dem Sieger am Ende gratuliert.

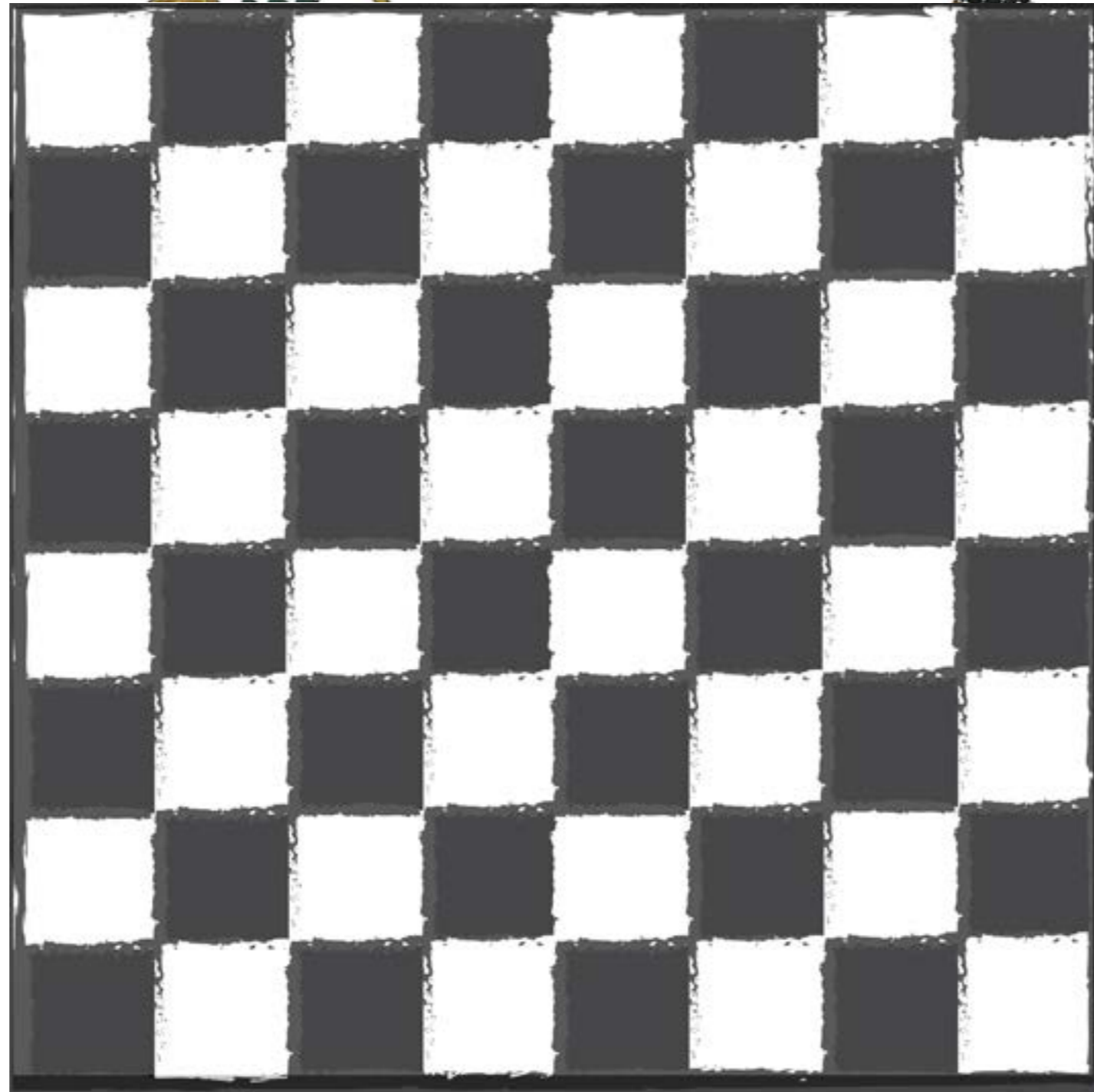


Schach ist integrativ

An der Schlau-Schule bin ich oft in Klassen, mit Kindern die können kein Wort deutsch – aber viele von ihnen haben zu Hause die Grundregeln des Schachspiels gelernt. Und wieviel einfacher fällt es da, miteinander zu spielen und dabei langsam die fremde Sprache zu erlernen.

Schach hilft heilen

An einer Schule hat das neulich ein Lehrer mit so tollen Worten ausgedrückt: Da wachsen die Synapsen...das reimt sich fast, und dann stimmt es. Schach vernetzt die Gehirnhälften, und gerade bei den kranken Kindern und Jugendlichen kriege ich immer wieder mit, wie gut es ihnen tut, mal die Probleme am Schachbrett zu wälzen und nicht die ihrer Krankheit. Und irgendwie hab ich nach jeder Stunde den Eindruck, dass sie ein klein wenig gesünder geworden sind...



Schach für bessere Schulnoten

Vielleicht glaubt ihr es mir nicht, aber auch dieses Jahr gab es wieder einen Jungen, der vorher der Klassenclown war und während des Schachtrainings sein Schachtalent entdeckt hat. Seitdem kriegt er tolle Anerkennung von seinen Klassenkamerad:innen und ich sitze oft dabei, wenn er spielt. Das macht mir auch riesig Spaß. Und nebenbei sind noch seine Mathe-Noten besser geworden.

Schach gegen Einsamkeit

Einige der Teilnehmenden aus den Seniorenkursen haben während Corona über *lichess* Schach gespielt. Wie groß war die Wiedersehensfreude, als die Kurse jetzt wieder in echt angefangen haben. Frisch geimpft und spielfreudig haben viele gleich noch ausgemacht, wo sie sich sonst noch zum Schachspielen treffen können.

Schach ist Sport

Ein Junge war bei seinem ersten Spiel sehr wütend als er verloren hat. Dann hat er alle Figuren mit dem Unterarm vom Brett gefegt. Ihr könnt Euch vorstellen, was dann los war. Das Mädchen das gewonnen hatte, lachte ihn einfach aus und ich glaube, dadurch hat er dann endgültig verstanden, dass es sehr klare Regeln gibt beim Schach. Seitdem hat dieser Junge einen großen Ehrgeiz entwickelt und tolle Fortschritte beim Schachspiel gemacht.

Schach macht Spaß

Paul aus der Grundschule am Schererplatz hat im letzten Jahr oft gegen seinen Opa zu Hause gespielt, und weil er wegen Corona sehr oft daheim war, haben sie viel zusammen geübt. Er hat in seinem ersten Schachjahr so viel gelernt, dass er gegen seinen Großvater schon mehrmals gewonnen hat. Das war das erste was er erzählte, als er wieder in die Schule kam. Wenn das keinen Spaß macht...



Schach-Charity-Event

am 10. Februar 2022 zugunsten Münchner Grundschul Kinder



Liebe Damen und Herren,

Ihnen allen auch von mir ein herzliches Grüß Gott zum heutigen Schach-Charity-Event der Münchener Schachstiftung für Münchner Grundschul Kinder in sozialen Brennpunkten.

Gerne sende ich Ihnen ein Grußwort. Zum einen weil Schach als Sportart gilt – was leider immer noch viele Menschen nicht wissen - und mir als Münchner Sportbürgermeisterin viel daran liegt, dieser königlichen Disziplin, die nicht immer im Fokus der Öffentlichkeit steht, zu mehr Aufmerksamkeit zu verhelfen.

Und zum anderen, weil ich es als Münchner Bildungsbürgermeisterin begrüße, dass die Münchener Schachstiftung Schachunterricht für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche fördert und damit einen wichtigen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit in München leistet.

Davon können insbesondere auch Grundschul Kinder aus bildungsfernen Familien profitieren, die das Schachtraining in ihrer Entwicklung voranbringt.

Denn Schachspielen macht nicht nur Spaß. Es fördert auch eine Vielzahl von kognitiven und sozialen Fähigkeiten, die die Kinder brauchen, um künftig ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Neben dem logischen und ganzheitlichen Denken und dem Urteils- und Entscheidungsvermögen sind es vor allem Fantasie, Kooperationsfähigkeit sowie Fairness und Respekt, die Schach gezielt unterstützt.

Damit trägt Schachspielen insgesamt zu einer positiven Persönlichkeitsentwicklung bei und kann darüber hinaus auch für soziale Kontakte weit über die Schule hinaus sorgen. Ob jung oder alt, arm oder reich, mit oder ohne Behinderung, mit oder ohne Migrationshintergrund, Schach kennt keine Barrieren und kann von allen gespielt werden.

Bildungserfolge hängen auch in München trotz aller Fortschritte leider immer noch viel zu stark von der sozialen Herkunft ab. Deshalb ist es der Münchner Stadtpolitik ein Herzensanliegen, dass alle Münchner Kinder und Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft ihre Fähigkeiten bestmöglich entwickeln können und dabei die notwendige Unterstützung erhalten.

Die Stadt investiert erhebliche Mittel in die Verbesserung der Bildungsgerechtigkeit beispielsweise mit den BildungsLokalen in den Stadtvierteln, die allen Bürgerinnen und Bürgern eine kostenfreie, unabhängige und vertrauliche Bildungsberatung bieten oder mit den unterschiedlichsten Förderprogrammen an Kitas und Schulen. Ebenso leisten städtische Stiftungen einen wertvollen Beitrag zur Förderung von jungen Talenten und zur Bildungsgerechtigkeit.

Auch künftig wird die Stadt alles Mögliche dafür tun, dass Kinder und Jugendliche in München gerechte Bildungschancen erhalten. Dabei spielt für uns in vielen Bereichen die

Zusammenarbeit mit externen Partnern ebenfalls eine wichtige Rolle.

Der Münchener Schachstiftung wünsche ich heute eine erfolgreiche Charity-Aktion, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für ihr Engagement und Ihnen allen jetzt erst einmal einen schönen und unterhaltsamen Abend.

Verena Dietl

3. Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München



Warum ist Schach für Schulkinder so wichtig?



**Bayerischer
Landtag**



Diana Stachowitz ist eine deutsche Politikerin der SPD und seit Oktober 2008 Mitglied des Bayerischen Landtages.

Diana Stachowitz kennt die Arbeit der Münchener Schachstiftung von ihrem Beginn an aus ihrer Zeit als sport- und schulpolitische Sprecherin der SPD im Münchner Stadtrat. Sie hat die Durchführung der Schachtrainings an Münchner Schulen immer engagiert unterstützt.

MdL Diana, Stachowitz, Bayerischer Landtag, 81627 München

Münchener Schachstiftung
Stefan Kindermann
Zweibrückenstraße 8/Rgb. A4
80331 München

Grußwort zum Schach-Charity Event am 10. Februar 2022

Sehr geehrter Herr Kindermann,
sehr geehrter Vorstand,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich bedaure sehr, dass ich dieses Jahr nicht am Schach-Charity Event teilnehmen konnte. Ich hoffe jedoch, dass die Veranstaltung für alle Beteiligten ein großer Erfolg war und hohe Spenden über die Versteigerungen zusammengekommen sind, damit möglichst viele Kinder in sozialen Brennpunktschulen im München davon profitieren können.

Warum ist Schach für Schulkinder so wichtig? Schach ist Sport. Schach ist Training. Schach ist Wettkampf. Das Schachspiel schult den Geist: Es befähigt die Sportlerin und den Sportler analytisch, vorausschauend und strategisch zu denken. All diese Fähigkeiten oder social Skills ermöglichen Kinder, ihr Leben in die Hand zu nehmen. Umso wichtiger finde ich es, dass dieser Sport in Brennpunktschulen eingesetzt wird – um den Kindern neue Perspektiven und ein gesteigertes Selbstbewusstsein zu vermitteln, mit dem sie über sich hinauswachsen können.

Als Präsidentin des Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes Bayern e.V. weiß ich, dass das Schachspiel – oder der Schachsport – schon seit Jahrhunderten die Inklusion fördert, hier kommen wirklich alle Menschen zusammen. Und so nimmt Schach auch hier einen ganz besonderen Platz unter den Sportarten ein.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und mit besten Wünschen für die Zukunft

Diana Stachowitz
Mitglied des Bayerischen Landtags

**Abgeordnete
Diana Stachowitz**

2. Februar 2022

**Postanschrift:
Maximilianeum
81627 München**

**Abgeordnetenbüro
Praterinsel 4a
80538 München
Telefon: 089 4126-2729
Telefax: 089 4126-1772
diana.stachowitz@bayernspd-landtag.de
www.diana-stachowitz.de**

MÜNCHENER SCHACHSTIFTUNG + HOTEL VIER JAHRESZEITEN KEMPINSKI MÜNCHEN = ein schöner und erfolgreicher charity-Abend!

Wenn der Direktor des legendären Münchner Hotels Vier Jahreszeiten Kempinski, Herr Holger Schroth, und Schachgroßmeister und Vorstand der Münchener Schachstiftung Stefan Kindermann sich zusammensetzen, kann man auf das Ergebnis gespannt sein! Gemeinsam entstand der Plan, ein ganz besonderes Schach-Charity-Event im edlen Ballsaal des Hotels Vier Jahreszeiten Kempinski München durchzuführen. Der gesamte Erlös sollte dabei den Förderprojekten der Schachstiftung an Münchner Grundschulen in sozialen Brennpunkten zugutekommen, wo die Schachstiftung schon seit 13 Jahren tätig ist.

Und das Resultat übertraf alle Erwartungen: Trotz aller pandemiebedingten Einschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen versammelten sich am Abend des 10. Februar 2022 75 Freunde und Förderer der Münchener Schachstiftung, um einem ebenso originellen wie unterhaltsamen Programm zu folgen.

Auf die charmante Begrüßung durch Herrn Schroth folgte ein virtuelles, aber sehr persönliches und berührendes Grußwort von Stiftungsgründer Roman Krulich sowie im Anschluss ein sympathisches Grußwort der Dritten Bürgermeisterin Frau Verena Dietl, die als Vertreterin der Stadt die große Bedeutung der Arbeit der Schachstiftung zum Ausgleich von Bildungschancen hervorhob.

Dann war Stefan Kindermann an der Reihe, der gemeinsam mit Trainerin Victoria Berdin in einem plastischen Bildervortrag die Projekte der Schachstiftung an Grundschulen vorstellte. Hier trat das dreifache Credo der Stiftung klar hervor:

- Schach macht schlau!**
- Schach macht Spaß!**
- Schach macht stark!**

Stefan und Victoria erzählten von der besonderen Didaktik „Königsplan für Kinder“ – entwickelt von Großmeister Stefan Kindermann und Nationalspielerin Dijana Dengler. Stefan und Victoria zeigten praktische Trainingsmethoden mit Utensilien wie Kronen, Zepter und Maskottchen Schachi und beleuchteten auch den besonderen Wert von Schachtraining für andere Zielgruppen. Hierunter fallen Menschen mit körperlichen Einschränkungen, bedürftige Senioren, kranke Kinder und Jugendliche sowie unbegleitete junge Geflüchtete. Immer wieder wurde klar, dass nicht nur die Vermittlung wichtiger kognitiver Fähigkeiten sondern auch die Stärkung des Selbstvertrauens von zentraler Bedeutung ist.

Nun war „Showtime“ angesagt: Die nicht nur in Schachkreisen berühmte Performance-Künstlerin und Sängerin Juga di Prima aus Chile, die erst kurz davor im Rahmen der Schachweltmeisterschaft in Dubai aufgetreten war, brachte Glanz und Glamour auf die Bühne. Ihre einzigartige Verbindung von Musik und Schach faszinierte und begeisterte auch das Münchener Publikum. Künftig wird sie als neue Botschafterin der Münchener Schachstiftung auch auf internationalem Parkett vertreten.

Während sich die Gäste durch ein opulentes 3-Gänge Menü verwöhnen ließen, hatte Stefan Kindermann bei seiner Blindschach-Vorstellung einen besonders prominenten Gegner: Fußball-Legende Felix Magath zeigte, dass er auch auf dem Schachbrett eine scharfe Klinge schlägt. Unterstützt durch Schachtrainer Markus Titz lieferte er eine gute Partie und musste sich erst nach hartnäckigem Widerstand geschlagen bekennen. Die Österreichische Meisterin Veronika Exler kommentierte die von Großmeister Gerald Hertneck auf Leinwand übertragene, spannende Begegnung auf witzige und sehr

unterhaltsame Art, so dass auch alle Schachlaien voll auf ihre Kosten kamen.

Als letzter Programmpunkt stand die Auktion als Kernstück des Charity-Abends auf dem Programm.

Auch hier war die Spannung groß: Wieviel würden die zu ersteigernden Gutscheine für die Schulprojekte Erlösen? Veronika Exler bot als Auktionatorin eine so brillante und mitreißende Performance, dass schon bald um alle Objekte eine wilde und sehr produktive „Biet-Schlacht“ im Gange war – das Ergebnis kann sich mit knapp 15 000 Euro für kommende Schulprojekte in sozialen Brennpunkten wirklich sehen lassen!

Die Veranstalter freuten sich über viele begeisterte Rückmeldungen, einig waren sich Gäste und Organisatoren darin, dass dieser Abend zu einer schönen Tradition werden könnte!

von links unten über rechts oben:

- Blindschachpartie mit Felix Magath
- Ein Schachbrett für den Hoteldirektor
- Trainerin Victoria Berdin mit Stefan Kindermann
- Vortrag über Schach an Grundschulen



Feedback unserer Kinder

Hier wäre noch Platz für eine kleine Zeichnung in Bezug auf das Schachspielen



Lieber Martin Titz es war eine sehr schöne zeit im der Schach-AG. Vor allem das Brett spielen hat mir Spaß gemacht. Ich glaube wie man es kennt machen ~~man~~ Hausaufgaben nicht so viel wie andere dinge in der Schule



Wer wir sind



von links nach rechts:

Stefan Kindermann, Großmeister und Stiftungsvorsitzender

Elisabeth Kell, Öffentlichkeitsarbeit

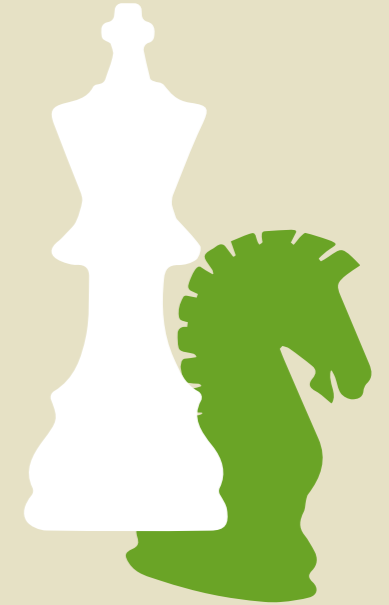
Kathrin Jäger, Projektmanagement

Gerald Hertneck, Großmeister und Stiftungsvorstand



Roman Krulich

Stiftungsgründer und
Geschäftsführer der
Immobilien Krulich GmbH



„Selbst habe ich in meinem Leben vom Schach stark profitiert, insbesondere lehrt einen Schach, strukturiert, zielorientiert, analytisch, aber dennoch auch intuitiv vorzugehen.“

Wir sind überzeugt, dass Schach insbesondere für Kinder im Grundschulalter die perfekte Möglichkeit schafft, sozusagen spielerisch diese Eigenschaften zu erlernen.“

Herzlichen Dank an

„Ich habe die Schirmherrschaft auch deshalb gerne übernommen, weil die Münchener Schachstiftung mit ihrem hohen sozialen Engagement gerade für die Schwächeren unserer Gesellschaft als beispielhaft gelten darf.“



(Foto: Michael Nagy/Presseamt München)

Dieter Reiter

Oberbürgermeister LHM und Schirmherr



Dijana Dengler

Nationalspielerin und Stiftungsrätin

Schach macht schlau

Danksagung an die

Firmen und Institutionen

Wir bedanken uns ganz herzlich - auch im Namen aller großen und kleinen Schach-Fans - bei den zahlreichen Förderern und Spender:innen für die ideelle und finanzielle großzügige Unterstützung!

Freundinnen und Freunde des Schachsports

ALAUDA GmbH,
Autkom – Autismuskompetenzzentrum
Oberbayern gemeinnützige GmbH,
BEISHEIM Stiftung,
besserdrei,
ChessBase – Schachprogramme – Schachdatenbank,
Cura Placida,
Dr. Christel Dorn,
Dr. Harry und Irene Roeser-Bley-Stiftung,
Laura-Nina Eichinger,
Friedrich und Ingeborg Hebeisen,
Immobilien Krulich,
Dr. Bernd Kohlndorfer,
Alfred Krulich,
Roman Krulich,
Dr. Richard und Claudia Lutz,
Marianne Strauß Stiftung,
Munich Residential GmbH,
Familie Opfergeld,
Dr. Helmut Pflieger,
PS Sparen und Gewinnen,
PSP Peters Schönberger & Partner mbB,
Peters Schönberger,
Raiffeisenbank Neumarkt-St.Veit – Reischach eG,
Rotary Grünwald,
Rotary International,
Bernhard Schmid Rechtsanwalt & Steuerberater,
Roland Seidl,
Christoph Singer,
Klaus Steinle,
Stiftung für Kinder- und Jugendliche unserer Stadt
– Stiftung der Stadtsparkasse München,
Stiftung Pfennigparade,
Jörg Wengler



Jahresabschluss 2020

Finanzdaten der Münchener Schachstiftung für das Berichtsjahr 2020

A) Vermögensausweis (zum 31.12.2020)	
Stiftungskapital	50.000 €
Rücklagen (Inflationsausgleich und ASZ-Kurse)	38.000 €
Gebundenes Stiftungsvermögen	88.000 €
B) Einnahmen (01.01. bis 31.12.2020)	
Einnahmen aus Spenden	168.040 €
Zinserträge aus Stammkapital	917 €
Erstattung aus Projektförderung	0 €
Summe Einnahmen	168.957 €
C) Ausgaben (01.01. bis 31.12.2020)	
Förderung von Schachkursen (Projekt- und Einzelförderungen)	111.251 €
Löhne und Gehälter (inkl. Sozialversicherungsabgaben)	35.167 €
Servicepauschale (inkl. Mietnebenkosten)	2.820 €
Sonstige Betriebsausgaben	10.043 €
Saldo Kapitalanlagen (Wertpapierkäufe und Verkäufe)	0 €
Zuführung zu Rücklagen	0 €
Summe Ausgaben	159.281 €
D) Einnahmen-/Ausgabensaldo (01.01. bis 31.12.2020)	9.676 €
Der Überschuss wurde in das Jahr 2021 übertragen und dort überwiegend für Förderprojekte reserviert, die im Berichtsjahr nicht vollständig durchgeführt und abgerechnet werden konnten.	
E) Vermögen	
Anfangsbestand zum 01.01.2020	127.249 €
Endbestand zum 31.12.2020	136.925 €
F) Förderquote (Anteil Projektzuschüsse an Spendeneinnahmen)	66,1 %

Aufgrund der Pandemie konnten weniger Projekte als vorgesehen gefördert werden.
Die Rücklage und die Barreserve wurden entsprechend aufgestockt.
Verantwortlicher Berichterstatter: Gerald Hertneck (Stiftungsvorstand)

Jahresabschluss 2021

Finanzdaten der Münchener Schachstiftung für das Berichtsjahr 2021

A) Vermögensausweis (31.12.2021)	
Stiftungskapital	50.000 €
Rücklagen (Inflationsausgleich und ASZ-Kurse)	38.000 €
Gebundenes Stiftungsvermögen	88.000 €
B) Einnahmen (01.01. bis 31.12.2021)	
Einnahmen aus Spenden	153.870 €
Zinserträge aus Stammkapital	0 €
Erstattung aus Projektförderung	0 €
Summe Einnahmen	153.870 €
C) Ausgaben (01.01. bis 31.12.2021)	
Förderung von Schachkursen (Projekt- und Einzelförderungen)	88.230 €
Löhne und Gehälter (inkl. Sozialversicherungsabgaben)	42.432 €
Servicepauschale (inkl. Mietnebenkosten)	2.856 €
Sonstige Betriebsausgaben	6.780 €
Saldo Kapitalanlagen (Wertpapierkäufe und Verkäufe)	0 €
Zuführung zu Rücklagen	0 €
Summe Ausgaben	140.298 €
D) Einnahmen-/Ausgabensaldo (01.01. bis 31.12.2021)	13.572 €
Der Überschuss wurde in das Jahr 2022 übertragen und dort überwiegend für Förderprojekte reserviert, die im Berichtsjahr nicht vollständig durchgeführt und abgerechnet werden konnten.	
E) Vermögen	
Anfangsbestand zum 01.01.2021	136.925 €
Endbestand zum 31.12.2021	150.497 €
F) Förderquote (Anteil Projektzuschüsse an Spendeneinnahmen)	57,3 %

Aufgrund der Pandemie konnten weniger Projekte als vorgesehen gefördert werden.
Die Rücklage und die Barreserve wurden entsprechend aufgestockt.
Verantwortlicher Berichterstatter: Gerald Hertneck (Stiftungsvorstand)

Impressum

Herausgeber

Münchener Schachstiftung
Öffentliche Stiftung bürgerlichen Rechts

Stiftungsrat

Roman Krulich
Dijana Dengler

Stiftungsvorstand

Stefan Kindermann
Gerald Hertneck

Kontakt

Zweibrückenstraße 8 / Rgb. A4
80331 München
Telefon +49 89 379 117 97
www.schachstiftung-muenchen.de
info@schachstiftung-muenchen.de

Spendenkonto

Münchner Bank:
IBAN: DE88 7019 0000 0002 2044 44
BIC: GENODEF1M01

Redaktion

V.i.S.d.P. Stefan Kindermann,
Gerald Hertneck, Elisabeth Kell, Kathrin Jäger

Layout

GRAFIK DESIGN & ILLUSTRATION
Simone Krois

Fotos

Münchener Schachstiftung
V.i.S.d.P. Stefan Kindermann

Dieser Bericht wurde gesponsert
von Krulich Immobilien
Copyright by Münchener Schachstiftung 2022
Wir drucken klimaneutral bei Saxoprint

